

Realgymnasium in Entw. und Realschule zu Geestemünde.

Siebenundzwanzigster Jahresbericht.

OSTERN 1905.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Prof. Dr. Eilker.



Geestemünde.

Druck von Remmler & v. Vangerow.
1905.

1905. Programm No. 394.

99e
2

394

Regierungsmuseum in Bonn

von

Reichsarchiv

zu Geestemünde

Verzeichnis der Verleihung der Schriften unter die einzelnen Leihbibliotheken

OSTERW. 1005

Verzeichnis der Verleihung der Schriften unter die einzelnen Leihbibliotheken



Verzeichnis der Verleihung der Schriften unter die einzelnen Leihbibliotheken

Schulnachrichten.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ir	IIr	IIIr	UIII rg.	IVr	Vr	VIr	Sa.	Vor- klasse I	Vor- klasse II	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	15	2	2	4
Deutsch	4	4	5	3	4	5	6	31	10	8	18
Latein	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—
Französisch	5	5	6	4	5	—	—	25	—	—	—
Englisch	3	3	4	3	4	6	6	29	—	—	—
Geschichte und Erdkunde .	4	4	4	3	4	2	2	23	—	—	—
Mathematik und Rechnen .	5	5	5	5	5	4	4	33	5	4	9
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Schreiben	—	—	2	2	2	2	2	10	3	3	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	12	—	—	—
Linearzeichnen	2	2	2	—	—	—	—	6	—	—	—
Singen	2					2	2	6	1	1	2
Turnen	3		3		3	3	3	15	1	1	2
Stenographie	—	1			1	—	—	2	—	—	—
Summa	30+7	30+8	30+10	30+8	30+6	20+5	20+5		21+2	19	

2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1904.

Zahl	Lehrer	Ord.	Prima	Sekunda	Tertia (Realsch.)	U. Tertia (Real- gymnas.)	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Vorklasse I	Vorklasse II	Sa.
1.	Prof. Dr. Eilker, Direktor.	I	5 Math.	5 Math.		5 Math.									15
2.	Prof. Bohne, Oberlehrer.	III r.	5 Franz. 2 Erdk.	3 Engl. 4 Engl.	6 Franz. 4 Engl.										20
3.	Borgmann, Oberlehrer.	IV A.	3 Engl. 3 Turnen	5 Franz.		4 Franz. 3 Engl.	5 Franz.								22+1
4.	Quantz, Oberlehrer.						2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.			24
5.	Fricke, Oberlehrer.	V A.					2 Relig. 4 Deutsch 4 Engl.	2 Relig. 4 Deutsch 4 Engl.	2 Relig. 5 Deutsch 6 Engl.						28
6.	Müller, Oberlehrer.	IV B.					4 Relig. 4 Deutsch 5 Franz. 4 Engl.					3 Relig. 6 Engl.			24
7.	Saubertweil, Oberlehrer.	II	2 Relig. 4 Deutsch	2 Relig. 4 Deutsch	2 Relig. 5 Deutsch	2 Relig.			2 Relig.						23
8.	Schübler, Oberlehrer.	U III rg.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch 6 Latein 3 Gesch. und Erdk.				5 Deutsch						23
9.	Nitzner, Oberlehrer.	V B.			2 Gesch. 2 Erdk. 3 Turnen	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	6 Engl.	6 Engl.					23
10.	Greve, Oberlehrer.		5 Naturf.	3 Naturf. 2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	5 Math.								24
11.	Schütte, Zeichenlehr.		2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichen 2 Linearz. 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					24
12.	Tödter, Lehrer.	VI B.					5 Math.		4 Rechn.	4 Rechn.		6 Deutsch 4 Rechn.	2 Relig.		25
13.	Bohrmann, Lehrer.	VI A.									3 Relig. 6 Deutsch 4 Rechn. 2 Schreib.	5 Rechn. 3 Schreib.	2 Relig.		25
14.	Meier, Lehrer.	Vorkl. I		1 Stenographie	2 Singen		3 Turnen 1 Stenogr. 2 Schreib.	2 Schreib.	2 Singen		2 Schreib.	10 Deutsch			27
15.	Feileke, Lehrer.	Vorkl. II						3 Turnen		3 Turnen	2 Singen 3 Turnen	1 Singen 1 Turnen	8 Deutsch 4 Rechn. 3 Schreib.	1 Singen	26

2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Winterhalbjahr 1904/05.

Zahl	Lehrer	Ord.	Prima	Sekunda	Tertia (Realsch.)	U.-Tertia (Real- gymnas.)	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Vorklasse I	Vorklasse II	Sa.
1.	Prof. Dr. Eilker, Direktor.	I	5 Math.	5 Math. *		5 Math.									15
2.	Prof. Bohné, Oberlehrer.	III r.	5 Franz. 2 Erdk.	3 Engl.	6 Franz. 4 Engl.										20
3.	Borgmann, Oberlehrer.	IV A.	3 Engl. 3 Turnen	5 Franz.		4 Franz. 3 Engl.	5 Franz.								22+1
4.	Fricke, Oberlehrer.	V A.					2 Relig. 4 Deutsch 4 Engl.		2 Relig. 5 Deutsch 6 Engl.						23
5.	Müller, Oberlehrer.	IV B.					2 Relig. 4 Deutsch 5 Franz 4 Engl.					3 Relig. 6 Engl.			24
6.	Saubertszweig, Oberlehrer.	II	2 Relig. 4 Deutsch	2 Relig. 4 Deutsch	2 Relig. 5 Deutsch		2 Erdk.		2 Relig.						23
7.	Schüheler, Oberlehrer.	U III rg.	2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.		3 Deutsch 6 Latein 3 Gesch. und Erdk.			5 Deutsch						23
8.	Nitzer, Oberlehrer.	V B			2 Gesch. 2 Erdk.	3 Turnen	2 Gesch.	2 Gesch.	6 Engl.	6 Engl.					23
9.	Grove, Oberlehrer.		5 Naturl.	3 Naturl. 2 Naturl.	5 Math. 2 Naturl.	2 Naturl.	5 Math								24
10.	Kindling, Hilfslehrer.			(2 Arithm.)			2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl. 4 Rechn.	2 Naturl. 4 Rechn.	2 Naturl. 2 Erdk.				22+2
11.	Schütte, Zeichenlehr.		2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichnen 2 Linearz. 2 Schreiben		2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					24
12.	Tödter, Lehrer.	VI B.					5 Math.		4 Rechn. 2 Erdk.			6 Deutsch 4 Rechn. 2 Erdk.	2 Relig.		25
13.	Dohrmann, Lehrer.	VI A.					2 Erdk.	2 Erdk.	3 Relig. 6 Deutsch 2 Schreib.			5 Rechn. 3 Schreib.	2 Relig.		25
14.	Meier, Lehrer.	Vorkl. I			1 Stenogr.	2 Singen	3 Turnen 2 Schreib. 1 Stenogr.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Singen		2 Schreib.	10 Deutsch		27
15.	Feilcke, Lehrer.	Vorkl. II							3 Turnen		2 Singen 3 Turnen		1 Singen 1 Turnen	8 Deutsch 4 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen	26

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1904/5 absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in III gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt, sowie der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung, sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern (s. II). Sauberzweig.

Deutsch. 4 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in II und III, nur umfassender. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke, einige geschichtliche Dramen (Maria Stuart und Wilhelm Tell); daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Lernen und Vortragen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Alle vier Wochen ein Aufsatz; daneben dreimal jährlich eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse. Sauberzweig.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die Vorzüge des Pferdes. — 2. Auf welche Weise werden in den „Kranichen des Ibykus“ die Mörder des Sängers entlarvt? — 3. Die Entstehung einer Glocke zur Zeit Schillers. — 4. Zwei Sagen aus der Zeit des Befreiungskrieges. — 5. Der Bau eines Wohnhauses (Prüfungsaufsatz). — 6. Tells Apfelschuss. — 7. Welche Wandlung erfährt die Deutung des ver sacrum in Uhlands Gedicht? (Klassenaufsatz). — 8. Welche Freuden und Gaben bringt uns der Wechsel der Jahreszeiten? — 9. Ibykus und Arion. (Ein Vergleich). (Prüfungsaufsatz). — 10. Bürgers „wilder Jäger“ und Schillers „Alpenjäger“. (Ein Vergleich).

Französisch. 5. St. Artikel. Stellung des Adjektivs. Adverbien der Verneinung. Pronomina. Plötz, kurzgef. Grammatik § 101–114. Aus § 115 u. 116 das Wichtigste bei Gelegenheit. Gelesen: Voyageurs et Inventeurs Célèbres (Gärtner). Erckmann-Chatrian, Waterloo. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Bohne.

Englisch. 3 St. Grammatik: Wiederholungen über alle Kapitel der Grammatik. Gelesen: Massey, God save the Queen. Marryat, The Three Cutters. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Borgmann.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wie in II, Friedrich der Grosse, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse 1815, die wirtschaftliche Einigung im deutschen Zollverein, die politischen Einheitsbestrebungen, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches bilden den Hauptinhalt der Lehraufgabe. Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluss an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die

Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. In der Klasse wird dreimal jährlich eine kurze Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte angefertigt. Schübeler.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen wie in IV. Kleine Ausarbeitungen wie in Geschichte. Böhne.

Mathematik. 5 St. Arithmetik. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit denselben. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Planimetrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Anleitung zum Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Kaufmännisches Rechnen: Wiederholungen des in den beiden vorangehenden Klassen Durchgenommenen, Kettensatz, Mischungsrechnung, Münz- und Wertpapierrechnung, Terminrechnung. Alle 14 Tage eine Klassen-, alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Eilker.

Prüfungs-Aufgaben: Michaelis 1904. 1. x zu bestimmen aus der Gleichung: $4 = \frac{11}{x-8} + \frac{6}{x-1}$. — 2. Eine

Metallkugel, deren Radius $r = 6$ m ist, wird in einen Würfel umgeschmolzen. Wie lang ist dessen Kante? — 3. Von einem Dreieck kennt man zwei Seiten $a = 53,3$ m, $b = 88,8$ m und den Radius des unbeschriebenen Kreises $r = 46,25$ m. Die fehlenden Stücke sollen trigonometrisch berechnet werden.

Ostern 1905. 1. x zu berechnen aus der Gleichung $\sqrt{3x+4} - \sqrt{x-3} = 3$. — 2. Ein Gasometer, bei welchem der Radius der Endfläche gleich der Höhe ($r = h$) ist, fasst 3141,6 cbm Gas. Wie gross ist die Oberfläche des Gasometers, und wie teuer stellt sich die Herstellung desselben, wenn seitens der Fabrik 2,50 Mk für den qm berechnet werden? — 3. Von einem Dreieck kennt man eine Seite $a = 41$ m und die zu den beiden andern Seiten gehörigen Höhen $h_b = 40$ m und $h_c = 31,2$ m. Es sollen die fehlenden Stücke trigonometrisch berechnet werden; auch ist eine Zeichnung im Massstab 1:1000 zu entwerfen.

Naturwissenschaft. 5 St. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie: Kenntnis der wichtigsten chemischen Elemente und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen; ferner der einfachsten Kristallformen, sowie einzelner besonders wichtiger Mineralien. Kleine Ausarbeitungen wie in der Geschichte. Greve.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Fortsetzung der freien perspektivischen Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen usw.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schütte.

Linearzeichnen (fakultativ). 2 St. Leichte Aufgaben aus der darstellenden Geometrie, Schattenkonstruktionen und Perspektive. Schütte.

Sekunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Sauberzweig.

Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepreßt wird, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes.

In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Sauberzweig.

- Deutsch. 4 St. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze wie in III, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lesen im allgemeinen wie in III unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben; Homers Odyssee, übersetzt von Hubatsch). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen wie in III. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Dreimal jährlich eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse. Sauberzweig.
- Französisch. 5 St. Grammatik: Hauptgesetze der Syntax. Gebrauch der Zeiten. Der Konjunktiv. Der Infinitiv. Die Partizipien. Übereinstimmung. Die Lehre von der Wortstellung. Plötz-Kares, Sprachlehre § 50—80. Übersetzen der zugehörigen Stücke aus Plötz-Kares Übungsbuch, Ausgabe C., Kap. 34—61. Lektüre: Bruno, *Le Tour de la France*. Duruy: *Biographies d'hommes célèbres*. Sprechübungen: Wöchentlich eine Arbeit. Borgmann.
- Englisch. 3 St. Deutschbein-W., II. Kapitel XIV—XVII. Gebrauch des Adjektivs und der Pronomina. Übersetzen aus den zugehörigen Übungsstücken. Gelesen: *Great Explorers and Inventors*, im Anschluss daran Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Bohne.
- Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen nach einem Kanon einzuprägender Jahreszahlen. Kleine Ausarbeitungen wie in I. Schübeler.
- Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV. Kleine Ausarbeitungen wie in der Geschichte. Schübeler.
- Mathematik. 5 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität grader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Kaufmännisches Rechnen: Wiederholung der Prozentrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschafts-, Teilungs- und Rabattrechnung. Kettensatz. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Eilker.
- Naturwissenschaft. 5 St. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen) und Tieren. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Kleine Ausarbeitungen wie in der Geschichte. Greve.
- Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Natur- und Kunstformen. Fortsetzung der freien perspektivischen Übungen im Darstellen von Teilen des Schulgebäudes, Übungen im Farbentreffen, Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schütte.

Linearzeichnen (fakultativ). 2 St. Projektion des Punktes, der Linie, ebener Figuren und einfacher Körper mit Schnitten in verschiedenen Stellungen und Abwicklung der Netze. Schütte.

Stenographie (fakultativ). 1 St. Meier.

Tertia.

Ordinarius: Herr Prof. Bohne.

Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen, sowie von zwei neuen Liedern (Nr. 9 und 33) und wertvollen Liederstrophen. Sauberzweig.

Deutsch. 5 St. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze. (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform): alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und vierteljährlich ein Klassenaufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Dreimal jährlich eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse. Sauberzweig.

Französisch. 6 St. Grammatik: Die unregelmässigen Verben. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der IV. Pluralbildung der Substantive und Adjektive. Ableitung der Adverbien. Abschluss der Formenlehre. Durchnahme der entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches I. Im Anschluss daran: Fortsetzung der Sprechübungen. Plötz, kurzgefasste Gramm. §§ 47–50 sowie 66–71. Aus §§ 51–66, 71–74 das Notwendigste. Die übrigen §§ mit Auswahl. Wöchentlich eine Arbeit. Bohne.

Englisch. 4 St. Grammatik: Deutschbein-Willenberg II. Teil, Syntax Kap. VIII–XIII. Gebrauch des Artikels und des Substantivs. Übersetzen der dazugehörigen Übungsstücke. Gelesen: Marryat, The Children of the New Forest. Sprechübungen. Wöchentlich eine Arbeit. Bohne.

Geschichte. 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte soweit sie für das Verständnis der deutschen von Bedeutung ist. Einprägen von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Kleine Ausarbeitungen wie in I. Nitzer.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. Kleine Ausarbeitungen wie in der Geschichte. Nitzer.

Mathematik. 5 St. a) Arithmetik: Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogen. kaufmännischen Rechnen. b) Planimetrie: Wiederholung

und Erweiterung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. (Pythagoräischer Lehrsatz.) Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Greve.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Kleine Ausarbeitungen wie in der Geschichte. Greve.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen), Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Darstellungen von Teilen des Schulzimmers, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen von Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schütte.

Linearzeichnen (fakultativ). 2 St. Einführung in den Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Schütte.

Stenographie (fakultativ). 1 St. Meier.

Unter-Tertia des Realgymnasiums.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Schübeler.

Religionslehre. 2 St. Wie Realtertia. Sauberzweig.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform). Alle vier Wochen ein Aufsatz, vierteljährlich ein Klassenaufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise. Allgemeineschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Dreimal jährlich eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse. Schübeler.

Latein. 6 St. Die lateinische Formenlehre und einiges aus der Satzlehre, soweit beides für die Cäsarlektüre notwendig ist, im Anschluss an das Elementarbuch von Höpken. Einübung des bei Cäsar vorkommenden Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Schübeler.

Französisch. 4 St. Grammatik: Die unregelmässigen Verben. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Quarta. Pluralbildung der Substantive und Adjektive. Ableitung der Adverbien. Abschluss der Formenlehre. Durchnahme der entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches I. Im Anschluss daran: Fortsetzung der Sprechübungen. Plötz, kurzgefasste Gramm. §§ 47—50 sowie 66—71. Aus §§ 51—66 und 71—74 das Notwendigste. Die übrigen §§ mit Auswahl. Wöchentlich eine Arbeit. Borgmann.

Englisch. 3 St. Grammatik: Gebrauch des Artikels und des Substantivs. Übereinstimmung des Subjekts und Prädikats. Nominativ und Akkusativ. Übersetzen der zugehörigen Stücke des Lehrbuches. Lektüre: Marryat, The Children of the New

Forest. Fortsetzung der Sprechübungen. Deutschbein-Willenberg, II. Teil. Syntax, Kap. VIII—XIII. Borgmann.

Geschichte. 2 St. Wie in Tertia der Realschule. Schübeler.

Erdkunde. 1 St. Wie in Tertia der Realschule. Schübeler.

Mathematik. 5 St. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogen. kaufmännischen Rechnen. b) Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. (Pythagoräischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine Hausarbeit. Eilker.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Besprechung der wichtigen ausländischen Kulturgewächse. — Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Greve.

Zeichnen. 2 St. Kombiniert mit Realtertia. Schütte.

Stenographie. 1 St. Kombiniert mit Realtertia. Meier.

Quarta.

Abt. A. Ordinarius: Herr Oberlehrer Borgmann.

Abt. B. Ordinarius: Herr Oberlehrer Müller.

Religionslehre. 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiterter und vertiefter Wiederholung der in VI. und V. behandelten biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI. und V. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI. und V. Vier neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. (Lieder 3, 28a, 52, 69). Abt. A.: Fricke; Abt. B.: Müller.

Deutsch. 4 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 14 Tage in der Klasse und dazu alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Abt. A.: Fricke; Abt. B.: Müller.

Französisch. 5 St. Grammatik: Regelmässige Konjugation. Avoir und être. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Steigerung des Eigenschaftsworts, Teilungsartikel. Das Notwendigste über die Pronomina Grund- und Ordnungszahlen. Übersetzen und Durchnahme der Kapitel 1—45 mit Auswahl nach Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Wöchentlich eine Arbeit. Schriftliche Übungen aus dem Elementarbuch und Übungen im Rechtschreiben. Leichtere Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch. Abt. A.: Borgmann; Abt. B.: Müller.

Englisch. 4 St. Grammatik: Syntax, verbunden mit Erweiterung der Formenlehre; Wortfolge; Gebrauch des Verbs. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke und Sprech-

- übungen. (Deutschbein-Willenberg, 2. Teil, Syntax, Kap. 1—7). Wöchentlich eine kurze Übersetzung in das Englische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Abt. A: Fricke; Abt. B: Müller.
- Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung wichtiger Jahreszahlen in massvoller Beschränkung. Abt. A: Nitzer; Abt. B: Nitzer.
- Erdkunde. 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Hilfsquellen der Einzelländer. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen (Umrissen, Profilen und dergl.) an der Wandtafel und in Heften während des Unterrichts. Im Sommer: Quantz; im Winter: Abt. A: Sauberzweig; Abt. B: Dohrmann.
- Mathematik. 5 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Parallelogramm. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Abt. A: Greve; Abt. B: Tödter.
- Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linné'sche System. Erste Übungen im Bestimmen. Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Sommer: Quantz; Winter: Kindling.
- Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Schütte.
- Zeichnen. Fortsetzung des Zeichnens aus dem Gedächtnis und des Skizzierens. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Anschauungskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Insekten, Federn und besonders Schmetterlingen. Schütte.
- Stenographie (fakultativ). 1 St. Meier.

Quinta.

Abt. A. Ordinarius: Herr Oberlehrer Fricke.
Abt. B. Ordinarius: Herr Oberlehrer Nitzer.

- Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach einem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI, dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und Schriftstellen wie in VI. Vier neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. (Lieder: 2, 21, 24, 57). Abt. A: Fricke; Abt. B: Sauberzweig.
- Deutsch. 5 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Abt. A: Fricke; Abt. B: Schübeler.
- Englisch. 6 St. Grammatik: Der Artikel; die Flexion des Nomens und des Verbs;

die Pronomina; das substantivisch gebrauchte Adjektiv; das Adverb; die Zahlwörter; die unregelmässigen schwachen Verben; die unvollständigen Hilfsverben; einiges über die Präpositionen. Dazu die zugehörigen Übungsstücke des dritten Abschnittes des Lehrbuches mit Auswahl. Ein Teil der englischen Stücke wird memoriert. Fortgesetzte Sprechübungen. Borgmann, Leitfaden, II. Teil. Wöchentlich schriftliche Übungen wie in VI in der Klasse und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. Abt. A: Fricke; Abt. B: Nitzer.

Geschichte verbunden mit Deutsch. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). Müller.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Im Sommer: Quantz; im Winter: Abt. A: Dohrmann; Abt. B: Tödter.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass zu lösen). Propädeutischer geometrischer Unterricht. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, welche nach der Korrektur in ein Reinheft eingetragen wird. Im Sommer: Tödter; im Winter: Abt. A: Kindling; Abt. B: Tödter.

Naturbeschreibung. 2 St. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Im Sommer: Quantz; im Winter: Kindling.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Schütte.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen einfacher ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, Naturblättern, Fliesen, Stoffen usw., sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schütte.

Sexta.

Abt. A. Ordinarius: Herr Dohrmann.

Abt. B. Ordinarius: Herr Tödter.

Religionslehre. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach einem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern (23, 47, 48, Anh. 2). Abt. A: Dohrmann; Abt. B: Müller.

Deutsch. 6 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. (Terminologie durchaus in Übereinstimmung mit dem fremdsprachlichen Unterrichte). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendig-

lernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Abt. A: Dohrmann; Abt. B: Tödter.

Englisch. 6 St. Lesen und Durchnahme des grösseren Teiles der im „Leitfaden“ enthaltenen Stücke. Im Anschluss hieran Einübung der hauptsächlichsten englischen Laute und ihre Bezeichnungen in der Schrift; Aneignung eines passenden Vokabelschatzes; das Notwendigste aus der Formenlehre, Artikel, Flexion des Nomens und des Verbs; die Grund- und Ordnungszahlen; das Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomen; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben; Memorieren eines Teiles der gelesenen Stücke. Einfache Sprechübungen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lehrstoff. Gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Abt. A: Nitzer; Abt. B: Müller.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. (Kein Lehrbuch.) Im Sommer: Quantz; im Winter: Abt. A: Kindling; Abt. B: Tödter.

Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, welche nach der Korrektur in ein Reinheft einzutragen ist. Im Sommer: Abt. A: Dohrmann; Abt. B: Tödter; im Winter: Abt. A: Kindling; Abt. B: Tödter.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen. Beide Abteilungen im Sommer kombiniert, im Winter getrennt. Im Sommer: Quantz; im Winter: Kindling.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Abt. A: Dohrmann; Abt. B: Meier.

Erste Vorklasse.

Ordinarius: Herr Meier.

Religion. 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einprägung einiger Sprüche und Liederverse, sowie des 1. Hauptstücks ohne Erklärung und des Vaterunsers. Tödter.

Deutsch. 10 St. Übungen im mechanischen und sinngemässen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus dem Lesebuche von Paulsiek. Vortrag von Gedichten. Der einfache Satz und seine Teile, die Wortarten. Übungen nach Jütting, deutsche Sprachschule. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Entwicklung geographischer Grundbegriffe. Meier.

Rechnen. 5 St. Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraum. Dohrmann.

Schreiben. 3 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in Wörtern und Sätzen. Abschreiben und Diktate in lateinischer Schrift. Dohrmann.

Zweite Vorklasse.

Ordinarius: Herr Feilcke.

Religion. 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einprägung leicht verständlicher Sprüche. Dohrmann.

Deutsch. 8 St. Anschauungsunterricht. Übungen im mechanischen und sinngemässen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus dem Lesebuche von Paulsiek. Vortrag gelernter Gedichte und Erzählen kleiner Lesestücke. Leichte Diktate. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Wöchentlich eine Arbeit im Anschluss an Jütting, deutsche Sprachschule. Feilcke.

Rehnen. 4 St. Die vier Species im Zahlenraume von 1—100. Feilcke.

Schreiben. 3 St. Übungen in deutscher Schrift. Feilcke.

Von der Teilnahme am evangelischen Religions-Unterricht waren drei Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 250, im Winter 244 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.	11	11	—	—
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	11	11	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	2,3%	2,2%	—	—

Es bestanden bei acht getrennt zu unterrichtenden Klassen fünf Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur grössten 61 Schüler.

(Die Vorschule turnte entsprechend den zwei Klassen derselben in zwei Abteilungen mit je einer Stunde wöchentlich.)

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten Abteilung Oberlehrer Borgmann, in der zweiten Nitzer, in der dritten Meier, in der vierten und fünften Feilcke. An der Vorschule in der I. und II. Vorklasse Feilcke.

Die Anstalt besitzt eine von ihr allein benutzte eigene Turnhalle, welche unmittelbar an das Schulgebäude stösst. Auf dem Schulhof, welcher bei gutem Wetter als Turnplatz benutzt wird, sind ein Klettergerüst, sowie Reckständer angebracht. Leider ist dieser Schulhof nicht hinreichend gross, sodass Turnspiele während der Turnstunden nur mit beschränkter Auswahl ausgeführt werden können.

Turn- und Jugendspiele fanden im Sommer bei gutem Wetter regelmässig jeden Sonnabend (etwa 2 St.) statt. Dieselben wurden geleitet von den Herren Oberlehrern Borgmann und Nitzer, sowie vom Herrn Lehrer Meier.

Einrichtungen für Schwimmunterricht entbehrt die Schule vollständig.

Auch die Vorkehrungen für Eislauf sind im Vergleich mit anderen Städten mangelhafte.

2. Gesang in drei Abteilungen.

Die drei Abteilungen erhielten wöchentlich je 2 Stunden. 1. u. 2. Abt. Meier, 3. Abt. Feilcke. Die Vorschulklassen erhielten wöchentlich 2 Stunden. Feilcke.

3. Stenographie (fakultativ).

Der Unterricht wurde in zwei Abteilungen in je einer wöchentlichen Stunde erteilt: Abteilung I 28 Schüler der Sekunda und Tertia, Abteilung II 29 Schüler der Quarta. Meier.

4. Verzeichnis der Lehrbücher (Atlanten, Texte) für das kommende Schuljahr 1905/06.

a. Realschule.

Fach	Lehrbuch ^{*)}	Klasse					
		I	II	III	IV	V	VI
Religion	Die 80 Kirchenlieder der preussischen Regulative (10 Pfg.)	—	—	—	—	V	VI
	Römheld, biblische Geschichten. Ausgabe B (geb. 1,10 M.)	—	—	—	—	V	VI
	Völker u. Strack, bibl. Lesebuch, Altes Testament. Ausg. B (geb. 1,10 M.)	I	II	III	IV	—	—
	Regeln u. Wörterverz. für die deutsche Rechtschreib. (15 Pfg.)	I	II	III	IV	V	VI
	Wendt, Grundriss der deutschen Satzlehre (geb. 50 Pfg.)	—	—	III	IV	V	VI
Deutsch	Hopf u. Paulsieck, Lesebuch (geb. für VI 2 M., V 2,40 M., IV 2,40 M., III und II 2,50 M.)	I	II	III	IV	V	VI
	Lehmann u. Dorenwell, deutsches Sprach- und Übungsbuch, Heft I—IV, (Heft I, Sexta, geh. 60 Pfg., Heft II, Quinta, geh. 75 Pfg., Heft III, Quarta, 80 Pfg., Heft IV, Tertia, geh. 1 M.)	—	—	III	IV	V	VI
Französisch	Ploetz, kurzgefasste system. Grammatik (ungeb. 1,30 M.)	I	II	III	—	—	—
	Ploetz und Kares, Sprachlehre (geb. 1,60 M.)	—	—	—	IV	—	—
	Ploetz, methodisches Lese- u. Übungsbuch I (ungeb. 1,60 M.)	—	—	III	—	—	—
	Ploetz und Kares, Elementarbuch. Ausg. C (geb. 2,50 M.)	—	—	—	IV	—	—
	Ploetz, methodisches Lese- und Übungsbuch II (ungeb. 1,50 M.)	I	—	—	—	—	—
	Ploetz, Übungsbuch C (geb. 3,30 M.)	—	II	—	—	—	—
	Bruno, Le Tour de la France (geb. 1,40 M.)	—	II	—	—	—	—
	Duruy, Biographies d'hommes célèbres (geb. 1,20 M., Wörterbuch 20 Pfg.)	—	II	—	—	—	—
	Erckmann-Chatrian, Waterloo (geb. 1,10 M., Wörterverzeichnis 20 Pfg.)	I	—	—	—	—	—
	Voyageurs et Inventeurs Célèbres, Gärtner (geb. 1,50 M., Wörterbuch 60 Pfg.)	I	—	—	—	—	—
Englisch	Borgmann, Leitfaden für den englischen Anfangsunterricht (ungeb. 1,50 M.)	—	—	—	—	V	VI
	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, II. Teil, Syntax (ungeb. 2,30 M.)	I	II	III	IV	—	—

*) Der Preis ist in Klammern beigelegt.

Fach	Lehrbuch*)	Klasse					
Englisch	Marryat, The Children of the New Forest (geb. 90 Pfg. Wörterverzeichnis 20 Pfg.)	—	—	III	—	—	—
	Great Explorers and Inventors (geb. 1,40 M., Vorbereit. und Wörterbuch 50 Pfg., Verlag Gärtner)	—	II	—	—	—	—
	Marryat, Peter Simple. Ausg. B (geb. 1,30 M., Wörterbuch 20 Pfg.). Velhagen und Klasing	I	—	—	—	—	—
	Massey, God Save The Queen. (Spindler, Leipzig, geb. 1,40 M.)	I	—	—	—	—	—
Geschichte	Andrae, Grundriss der Weltgeschichte (geb. 3,50 M.) . . .	I	II	III	IV	—	—
	Putzger, histor. Schulatlas (geb. 3 M.)	I	II	III	IV	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. A (geb. 1 M.)	—	—	—	—	V	—
	Seydlitz, Schulgeographie. Ausgabe B (geb. 3 M.) . . .	I	II	III	IV	—	—
	Debes, Schulatlas in 36 Karten (geb. 1,50 M.)	—	—	—	IV	V	VI
	Diercke-Gäbler, Schulatlas für höh. Lehranstalt (geb. 6 M.)	I	II	III	—	—	—
Rechnen und Mathematik	Harms und Kallius, Rechenbuch (geb. 2,85 M.)	I	II	III	IV	V	VI
	Spieker, Lehrb. der ebenen Geometrie. Ausg. B (geb. 2 M.)	I	II	III	IV	—	—
	Kambly, Stereometrie (geb. 1,55 M.)	I	—	—	—	—	—
	Bremiker, vierstellige Logarithmen (ungeb. 60 Pfg.) . . .	I	—	—	—	—	—
Naturlehre	Müller u. Kutnewsky, arithm. Aufgabensammlung. Ausg. BI, 2. Auflage 1903 (geb. 2,60 M.)	I	II	III	—	—	—
	Heussi, Leitfaden der Physik (geb. 1,80 M.)	I	II	—	—	—	—
Natur- beschreibung	Arendt, Leitfaden der Chemie (geb. 1,50 M.)	I	II	—	—	—	—
	Koppe, Leitfaden (geb. 2,50 M.)	I	II	III	IV	—	—
	Schmeil, Leitfaden der Botanik (geb. 3,20 M.)	—	—	—	—	V	VI
Singen	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (geb. 3 M.)	—	—	—	—	V	VI
	Erck u. Greef, Sängerhain, Heft 1, Abteil. A (ungeb. 80 Pfg.)	I	II	III	IV	V	VI
Stenographie (fakultativ)	Schrey, Kurzer Lehrgang der vereinfacht. deutschen Stenographie, Einigungssystem Stolze-Schrey (geb. 60 Pfg.)	—	II	III	IV	—	—

b. Vorschule.

Fach	Lehrbuch*)	Klasse		
Religion	Die 80 Kirchenlieder (10 Pfg.)	I	II	—
Deutsch	Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung (15 Pfg.)	I	—	—
	*) Jütting, deutsche Sprachschule I (20 Pfg.)	—	II	—
	**) Jütting, deutsche Sprachschule II. III (20 Pfg., 25 Pfg.) . . .	I	—	—
	Paulsieck, Lesebuch für Vorsch. II für Septima (geb. 1,50 M.) . .	I	—	—
Rechnen	Paulsieck, Lesebuch für Vorsch. I für Oktava A (geb. 1,50 M.) . .	—	II	—
	Räther - Wohl, Rechenheft III (25 Pfg.)	I	—	—
	Räther - Wohl, Rechenheft II (15 Pfg.)	—	II	—

*) Der Preis ist in Klammern beigelegt.

**) Wird wahrscheinlich abgeschafft und durch ein anderes Lehrbuch ersetzt.

c. Realgymnasium i. E.

Für die zu Ostern 1904 eröffnete Unter-Tertia werden dieselben Schulbücher gebraucht, wie für die Tertia (III) der Realschule.

Hinzukommt für diese Klasse: Höpken, Elementarbuch der lateinischen Sprache (geb. 2,50 M.)

Für die Ostern 1905 zu eröffnende Ober-Tertia ausserdem: Gallien, lateinische Schulgrammatik (1 M.) und Caesar, bellum Gallicum, Ausg. von Fügner. (Text geb. 1,80 M., Hilfsheft 1 M.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom 5. März. Mitteilung des Oberbergamts Clausthal, dass für den Büreaudienst die Reife für die I einer 9stufigen Anstalt erwünscht ist.
2. Vom 3. Mai. Empfiehlt „Lexis, die Reform des höheren Schulwesens in Preussen“.
3. Vom 26. Mai. Das Werk „v. Köppen, die Hohenzollern“ wird zu ermässigttem Preise angeboten.
4. Vom 16. Juli. Überweist je ein Exemplar von 1. Wehrkraft und Erziehung, 2. Jahresbericht des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele, 1903.
5. Vom 12. August. Empfiehlt „Erffa, Reise- und Kriegsbilder aus dem deutschen Südwest-Afrika“.
6. Vom 8. Oktober. Cand. pr. Kindling wird als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Anstalt überwiesen.
7. Vom 12. Oktober. Empfiehlt „Gemeinfassliche Anleitung zur Gesundheitspflege“, vom Kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeitet.
8. Vom 18. Oktober. Empfiehlt „Cowentz, die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung“.
9. Vom 4. November. Empfiehlt „Pilzmerkblatt nebst farbiger Tafel, herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamte“, und Wandbilder von A. v. Menzel.
10. Vom 31. November. Macht auf französische Klubs mit deutscher Konversation in Paris aufmerksam.
11. Vom 1. Dezember. Betrifft Verweisung von Schülern.
12. Vom 16. Dezember. Empfiehlt „Woltze, die Saalburg“.
13. Vom 24. Dezember. Verweisung mehrerer Schüler.
14. Vom 30. Dezember. Empfiehlt Fechner, Bild S. M. des Kaisers als Festgeschenk für Schüler.
15. Vom 16. Februar. Macht aufmerksam auf „Urväterhort, die Heldensagen der Germanen“.
16. Vom 18. resp. 25. Februar. Überweist im Auftrage des Herrn Ministers je ein Exemplar von 1. 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften von Darmstädter und du Bois-Reymond; 2. Leitfaden zur Arbeitsversicherung in Deutschland von Dr. Zacker nebst dazugeh. Atlas von Dr. Klein.

III. Chronik der Schule.

1. Das Sommersemester begann am 12 April. Bei der am 11. April erfolgten Aufnahmeprüfung wurden 67 Schüler neu aufgenommen.
2. Wegen hoher Temperatur wurde der Unterricht ausgesetzt an den Nachmittagen des 6 Juni, 4. und 5. August.
3. An den vaterländischen Trauergedenktagen wurde in gewohnter Weise durch Ansprachen an die Schüler der heimgegangenen hochseligen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. gedacht.
4. Am 10. Juni unternahmen sämtliche Klassen und Lehrer einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Bremervörde. Der Ausflug war vom Wetter begünstigt und gestaltete sich durch die überaus grosse Zahl der sich beteiligenden Angehörigen der Schüler zu einem wahren Schulfest. Die Eisenbahnverwaltung stellte einen Sonderzug.
5. Am 24. August fand eine Revision der Anstalt seitens des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Lenssen aus Hannover statt.
6. Zur Feier des Sedantages wurden am Nachmittage des 2. September Turn- und Jugendspiele auf den für dieselben benutzten Spielplätzen veranstaltet mit folgendem Programm:

1. Festzug nach dem Spielplatz und Aufmarsch.

2. Gemeinschaftlicher Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“.

3. Ansprache des Direktors.

4. Spiele der einzelnen Klassen:

VII A.	Spielwart: Primaner Fricke.	Spiele: Katze und Maus; Letztes Paar herbei.
VII B.	" " Gerriets.	" Fischer zu Paaren; Plumpsack.
VI A.	" " Schwiefert.	" Jakob wo bist du? Fuchs ins Loch.
VI B.	" " Seekamp.	" Diebschlagen; Schwarzer Mann.
V A.	" " Wiegand.	" Tauziehen; Dritten abschlagen.
V B.	" " Schröder O.	" Schlaglaufen; Kreuzhaschen.
IV A.	" " Gideon.	" Tag und Nacht; Burgball.
IV B.	" " Wiedenroth.	" Hüpfender Kreis; Reiterball.
III A.	" " Schröder H.	" Schlagball; Ballraten.
III B.	" " tom Möhlen.	" Grenzball; Kreiswurfball.
II A.	" " Bock.	" Neckball; Schleuderball.
II B.	" " Goldmann.	" Schleuderball; Barlaufen.
I	" " Trendt.	" Faustball; Prellball.

5. Vorführung einzelner Spiele:

Balljagd, Tamburinball, Eierlaufen, Sacklaufen, Massenziehkampf.

6. Sammeln und gemeinschaftlicher Gesang: „Lieder stimmt an“.

7. Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs fand am Freitag den 27. Januar ein Festaktus mit folgendem Programm statt:

1. Gemeinschaftlicher Gesang.

1. Primaner A. Scheppelmann: „Kaplid“ von Schubart.
2. Oktavaner W. Naumann: „Zum 27. Januar“ von Stillke.
3. Septimaner H. Mävers: „Die Finger“ von Enslin.
4. Sextaner J. Asendorf: „Ein Königswort“ von Blomberg.

2. Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied!“ von Klein.

5. Sextaner H. Buschmann: „Beim Kaiser zu Gaste“ von Standke.
6. Quintaner F. Kornmehl: „Mein Vaterland“ von Sturm.
7. Quintaner K. Heuer: „Landwehrlied“ von Viehoff.
8. Quartaner E. Kühne: „Deutsche Siege“ von Geibel.

3. „Friedrich Rotbart“ für Knabenchor mit Klavierbegleitung von Podbertsky.

9. Quartaner R. Tinnemeyer: „Hartmann von Siebeneichen“ von Strebel.

10. Tertianer J. Dopp: „Die Wacht am Meer“ von Gottschalk.

11. Tertianer G. Heberling: „Deutsches Matrosenlied“ von Fuchs.

12. Sekundaner P. Foltmer: „Deutscher Trost“ von Arndt.

4. Festrede des Herrn Professor Bohne.

5. „Heil dir im Siegerkranz!“ (Gemeinschaftlicher Gesang.)

Vor der Feier wurde das auf allerhöchste Anordnung Seiner Majestät der Schule überwiesene Werk: „Bohrdt, Deutschland, Schifffahrt in Wort und Bild“ dem Primaner Richard Wagner von dem Direktor als Geschenk übergeben.

8. Mündliche Schlussprüfungen fanden statt zu Michaelis am 26. September, zu Ostern am 16. März, beide Male unter dem Vorsitz des Königlichen Prüfungskommissars Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Ienssen aus Hannover.

9. Zu Ostern 1904 schieden aus dem Lehrerkollegium, wie schon berichtet ist, die Herren: Oberlehrer Robra, Cand. prob. Dr. Franz sowie der Hilfslehrer Busse aus. An ihrer Stelle und wegen der neu eingerichteten Unter-Tertia des Realgymnasiums sowie wegen Teilung der Quarta traten in das Lehrerkollegium ein die Herren: Oberlehrer Saubertzweig vom Gymnasium in Gera, Oberlehrer Schübeler vom Realgymnasium in Quakenbrück, Oberlehrer Nitzer vom Realprogymnasium in Rathenow, Oberlehrer Greve vom Realgymnasium in Harburg und Lehrer Feilcke von der hiesigen Volksschule.

Zu Michaelis 1904 verliess Herr Oberlehrer Quantz die Anstalt; an seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Kindling.

9. Aus dem Kuratorium schieden im Laufe des Jahres wegen Versetzung der Herr Polizeirat Willmek, seit 1893 Königlicher Kompatronats-Kommissar; an seine Stelle trat Herr Regierungsassessor Laue, ferner Herr Senator Rabien, von Ostern 1880—89 Vorsitzender, sodann bis jetzt Beisitzender des Kuratoriums; an seine Stelle trat Herr Senator Kohn.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz - Tabelle für das Jahr 1904/05.

	A. Realschule und Realgymnasium.											B. Vorschule.		
	I.	II.	IIIr.	IIIrg.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	Sa.	VII	VIII	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	23	26	37	—	33	32	32	32	32	32	247	65	24	89
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1903/04.	17	3	7	—	7	10	9	2	12	67	10	—	—	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	18	24	9	13	18	21	19	24	23	26	195	21	—	21
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	3	4	—	1	2	1	3	5	19	22	26	48
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904/05.	24	29	16	19	22	22	25	27	32	32	248	49	29	78
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3
6. Abgang im Sommersemester	2	—	—	—	2	1	1	—	1	—	7	2	3	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	22	29	17	19	20	21	24	27	31	32	242	50	27	77
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1905	20	28	17	20	19	21	24	27	31	32	239	50	27	77
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 . . .	16,3	15,4	14,6	14,4	13,4	13,3	12,3	12,2	11,3	11,4	—	9,7	8,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule u. Realgymnasium.						B. Vorschule.					
	Evang.	Kath.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	230	14	4	191	39	18	74	4	—	70	5	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	225	13	4	187	37	18	74	3	—	65	9	3
3. Am 1. Februar 1905	223	13	3	185	37	17	75	2	—	65	9	3

Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1904. Am 26. September 1904 bestanden die Schlussprüfung:

1. Karl tom Möhlen, geb. am 14. August 1887, Sohn des Fabrikbesitzers tom Möhlen zu Geestemünde, lutherisch, seit Ostern 1894 Schüler der Anstalt, seit anderthalb Jahren in der Prima, widmet sich dem Maschinenbau.
2. Heinrich Wiedenroth, geb. am 13. September 1888, Sohn des Wagenmeisters Wiedenroth zu Geestemünde, lutherisch, seit Ostern 1898 Schüler der Anstalt, seit anderthalb Jahren in der Prima, wird Postbeamter.

Ostern 1905. Am 16. März 1905 bestanden die Schlussprüfung:

1. Heinrich Bock, geb. am 6. Juni 1887, Sohn des Kaufmanns Bock zu Nordenham, lutherisch, seit Ostern 1901 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Seemann.
2. Georg Bode, geb. am 21. April 1889, Sohn des Lehrers Bode zu Lehe, lutherisch, seit Ostern 1899 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Lehrer.
3. Heinrich Börger, geb. am 27. Oktober 1887, Sohn des Landwirts Börger zu Wulsdorf, lutherisch, seit Ostern 1897 Schüler der Anstalt, seit zwei Jahren in der Prima, wird Kaufmann.
4. Paul Dehls, geb. am 22. Oktober 1888, Sohn des Kassenrendanten Dehls zu Bremen, lutherisch, seit Ostern 1897 Schüler der Anstalt, seit zwei Jahren in der Prima, wird Kaufmann.
5. Johann Fricke, geb. am 8. Juni 1888, Sohn des Gendarmerie-Oberwachmeisters Fricke zu Lehe, reformiert, seit Ostern 1898 Schüler der Anstalt, seit zwei Jahren in der Prima, wird Gerichtsschreiber.
6. Gustav Gerriets, geb. am 17. Juni 1888, Sohn des Oberstewards Gerriets zu Lehe, lutherisch, seit Ostern 1897 Schüler der Anstalt, seit zwei Jahren in der Prima, widmet sich dem Maschinenbau.
7. Karl Gideon, geb. am 28. April 1890, Sohn des Gastwirts Gideon zu Geestemünde, lutherisch, seit Ostern 1896 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Kaufmann.
8. Meinhard Goldmann, geb. am 15. September 1887, Sohn des Schlachtermeisters Goldmann zu Sandstedt, israelitisch, seit Ostern 1899 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Schlachtermeister.
9. Heinrich Kühlenkamp, geb. am 8. Februar 1889, Sohn des Lademeisters Kühlenkamp zu Lehe, lutherisch, seit Ostern 1899 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Lehrer.
10. Alfred Scheppelmann, geb. am 9. Mai 1888, Sohn des Kaufmanns Scheppelmann zu Lehe, lutherisch, seit Ostern 1898 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Kaufmann.
11. Otto Schröder, geb. am 9. März 1888, Sohn des Ingenieurs Schröder zu Bremerhaven, evangelisch, seit Ostern 1897 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Ingenieur.
12. Johann Schumacher, geb. am 3. Juli 1889, Sohn des Bäckermeisters Schumacher zu Lehe, reformiert, seit Ostern 1899 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, geht auf eine Oberrealschule über.
13. Friedrich Schwiefert, geb. am 22. November 1889, Sohn des Gastwirts Schwiefert zu Geestemünde, lutherisch, seit Ostern 1896 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Ingenieur.
14. Richard Wagner, geb. am 8. Oktober 1888, Sohn des Ingenieurs Wagner zu Bremerhaven, evangelisch, seit Ostern 1898 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Kaufmann.
15. Diedrich Wefer, geb. am 1. Oktober 1888, Sohn des Bäckermeisters Wefer zu Geestemünde, lutherisch, seit Ostern 1898 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Postbeamter.
16. Adolf Wiegand, geb. am 9. April 1888, Sohn des Stations-Assistenten Wiegand zu Lehe, lutherisch, seit Ostern 1898 Schüler der Anstalt, seit einem Jahr in der Prima, wird Eisenbahnbeamter.

Verzeichnis der Schüler (Schuljahr 1904/05). *)

Prima (24).

Heinrich Bock.
Georg Bode a. Lehe.
Heinrich Börger a. Wulsdorf.
Paul Dehls.
Johann Fricke a. Lehe.
Gustav Gerriets a. Lehe.
Karl Gideon.
Meinhard Goldmann.
Wilhelm Hotze.
Heinrich Kühlenkamp a. Lehe.
(Adolf Magnus.)
Karl tom Möhlen.
Heinrich Prüser.
Alfred Scheppelmann a. Lehe.
Heinrich Schröder a. Lehe.
Otto Schröder.
Johann Schumacher a. Lehe.
Friedrich Schwiefert.
Ernst Seekamp.
(Richard Treudt a. Bremerhaven.)
Richard Wagener a. Bremerhaven.
Diedrich Wefer.
Heinrich Wiedenroth.
Adolf Wiegand.

Sekunda (30).

Willy Blankenburg.
Emil Böhning.
(Fritz Bothas.)
Wilhelm Brunkhorst.
Hermann Cordes a. Lehe.
Otto Domini.
Johann Eikema.
Paul Foltmer.
Martin Ganten.
Karl Gärtner.
August Grigat.
Otto Hackmann.
August Hons.
Adolf Horn.
Erich Jewinsky a. Lehe.
(Max Jordan a. Lehe.)
Wilhelm Kaiser.
Walter Kleinschmidt.
Heinrich Koop.
Erich Lenthe.
Hermann Luchterhand.
Adolf Mahler.
Friedrich Neuhaus a. Bremerhaven.
Albin Peter.
Adolph Pommer.
Walter Raasch.
Hans Scheppelmann a. Lehe.
Otto Schmidt.
Erwin Sierck a. Lehe.
Christoph Sperling.

Tertia (Realschule) (17).

Heinrich Bröcker.
Hermann Dieckhoff.
Albert Fincke a. Bremerhaven.
Johannes Freudenberg a. Bremerhvn.
Gottfried Heberling.
Kurt Heine a. Bremerhaven.
Hans Jacobi.
Otto Kauert.
Ernst Lederhaus.
Gerhard tom Möhlen.
Hermann Schäffer a. Lehe.
Erich Schröder a. Bremerhaven.
Rudolf Schulz.
Paul Schwartz.
Richard Strassburg.
Friedrich Tiemann.
Georg Tormyn.

Unter-Tertia (Realgymnasium) (20).

Bernhard Achgelis.
Wilhelm Ahlers.
Heinrich Allers.
Paul Barth.
Johann Dopp.
Hubert Dybilasz.
Ludwig Felgenhauer.
Otto Franke.
Julius Frucht a. Bremerhaven.
Lothar Hauße.
Max Hesse.
Christian Inselmann a. Lehe.
Heinrich Lies.
Walter Meyn.
Heinrich Pantelmann a. Lehe.
Johann Rüsche a. Lehe.
Wilhelm Schumacher a. Lehe.
Hans Völkens.
Heinrich Wedemeyer a. Lehe.
Rudolph Wilhelm.

Quarta A. (22).

Alfred Arndt.
Fritz Buschmann.
Johannes Dunker a. Lehe.
Kurt Engel a. Lehe.
Johann Flatters.
Adolf Gennermann.
Otto Gideon.
Georg Glissmann.
Wilhelm Handte.
Albert Hasselbring.
Georg Hennies.
Ludwig Homann.
Heinrich Janssen a. Bremerhaven.
Wilhelm Koch.
Wilhelm Kordts.
Georg Lidecke.

Walter Richters.
(Erich Tangermann.)
Richard Tinnemeyer.
Martin Tormyn.
Emil Wattjes.
(Karl Wette.)

Quarta B. (22).

Otto Allers a. Wulsdorf.
Wilhelm Blank a. Lehe.
Friedrich Bühmann.
Waldemar Dieckhoff.
Konrad Dütemeyer.
Otto Fock.
Walter Knackstedt.
Louis Koop.
Willi Kropp.
Friedrich Kuhlmann.
Erich Kühne.
Heinrich Landwehr.
Robert Lange.
Wilhelm Leipold.
Hugo Luchterhand.
Georg Meyer.
Theodor Nagel a. Schiffdorf.
Hans Nordmann.
Walter Paradies.
Georg Piecksen.
Heinrich Remmler.
Johannes Stürcke.

Quinta A. (25).

Hajo Broders.
Karl Brockhoff.
Willi Ebeling.
Heinrich Gunkel a. Bremerhaven.
Karl Heuer.
Walter Jander a. Wulsdorf.
Nikolaus Inselmann.
Paul Karwicki.
Adolf Knackstedt.
Heinrich Kuhlmann.
Ernst Lohrentz.
Karl Mävers.
Eduard von der Mehden.
Hans Meier.
Hans Müller.
Friedrich Nüchterlein.
Franz Reder.
Karl Rodenburg.
Wilhelm Schubert.
Hans Siedenburger.
Paul tom Suden.
Arnold Wattjes.
Paul Werner.
Karl Wilhelm.
Wilhelm Wohlfahrt.

*) Die Namen der Schüler sind in den einzelnen Klassen alphabetisch geordnet. Der beigegefügte Ort bezeichnet den Wohnort der Schüler. Wo diese Angabe fehlt, ist Geestemünde zu verstehen. In Klammern stehen die Namen der im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler.

Quinta B. (27).

Hans Baier.
Berthold Bode.
Heinrich Dütemeyer.
Alfred Fischer.
Hermann Fischer.
Wilhelm Hackmann.
Johannes Hagen.
Robert Hagenah.
Karl Hasselbring.
Karl Henken.
Richard John.
Wilhelm Kämpf.
Ludwig Klammer.
Rudolf Klussmann.
Franz Kornmehl.
Wilhelm Lenthe.
Friedrich Rogge.
Fritz Röpke.
Hans Schmalzried.
Johann Schrader.
Konrad Schulz.
Peter Schults.
Benno Siebs.
Adolf Trenkel a. Bremerhaven.
Otto Wellein.
Wilhelm Weskamp.
Bruno Winkler.

Sexta A. (32).

Dietrich Blifernicht.
Adolf Brockmeyer.
Bernhard Bremer a. Schiffdorf.
Ludwig Bremer " "
Rudolf Bremer " "
Heinrich Buschmann.
Heinrich Dehning.
Heinrich Eilers.
Ludwig Frerichs.
Hans Friese.
Walter Giebel.
Josef Gunkel a. Bremerhaven.
Josef Hansel.
Ludolf Keese.
Bernhard Kornmehl.
Hans Kreutzfeldt.
Adolf Kuprian.
Gustav Lembke.
Adolf Lotze.
Heinrich Manselmann.
Wilhelm Menge.
Helmut Nantke.
Fritz Nullmeyer.
Heinrich Osmer.
Theodor Pieksen.
Heinrich Plate.
Hermann Pinternagel.
Gerhard Schuchmann.
Ludwig von Seggern a. Schiffdorf.
Franz Ternick.
Johannes Vollers a. Wulsdorf.
Walter Woltmann.

Sexta B. (32).

Johann Asendorf a. Lehe.
Georg Bauermeister.
Dietrich Berbig.
Georg Borrmann.
August Brunkhorst.
Hermann Brüggmann.
Paul Clemens.
Wilhelm Dieks.
Wilhelm Dütemeyer.
Wilhelm Döschner-Börger.
Walter Friese.
Friedrich Handte.
Friedrich Hartwig.
Otto Heberling.
Heinrich Hütterodt.
Wilhelm Hummel.
Rudolf Huth.
Richard Jungclaus.
Wilhelm Körber.
Karl Kröncke.
Walter Maschke.
Hans Naumann.
Adolf Samitofsky a. Bremerhaven.
Ludwig Schaper.
Erich Schwartz.
Georg Siebs.
Heinrich Solling.
Alfred Vogt.
Wilhelm Vogt.
Adolf Warnecke.
Waldemar Wegener.
Andreas Weppner.

Septima (52).

Ludwig Ahrens.
Friedrich Andermann.
Hermann Baars a. Bremerhaven.
Ferdinand Bannemann.
Diedrich Böse.
Friedrich Bremer.
Friedrich Busse.
(Wilhelm Dehning.)
Kurt Dörre.
Bruno Eggebrecht.
Heinrich Fastenau.
Wilhelm Fasshauer.
Heinrich Fischer.
Hermann Foltmer.
Walter Gerkens.
Albert Heidhoff.
Ludwig Hermann.
Ernst Horstmann.
Ernst v. d. Höden.
Hermann Klühe.
Franz Knorre.
Wilhelm Langelotz.
Adolf Linz.
Alfred Maass.
Johann Mävers.
Heinrich v. d. Mehden.
Alfred Mertens.
Adolf Mork.
Fritz Oeters.

Wilhelm Pinkernelle.
Hans Rademacher.
Bruno Rathke.
Georg Rode.
Franz Schäfer.
Carlos Schilling.
Alfred Schuchmann.
Johann Schuchmann.
Gustav Specht.
Wilhelm Spreehe.
Georg Strohmeier.
Wilhelm Tinnemeyer.
Karl Töpfer.
Erich Völker.
Hugo Vollers.
Erich Walter.
Emil Weber.
Rudolf Weber.
Wilmar Werner.
Hans Weskamp.
(Fritz Wette.)
Siegfried Willms.
Georg Wilhelm.

Oktava A. (31).

Walter Arndt.
(August Brinkama.)
Emil Corleissen.
(Karl Dehning.)
Ingo Fricke.
Walter Gideon.
Walter Görsch.
Ernst Handtke.
Gerhard Heidhoff.
Heinrich Heidhoff.
Theobald Hess.
Adolf Heyse.
Ludwig Janssen.
(Erich Kämmerer.)
Johann Kuhlmann.
Heinrich Lenthe.
Georg Meyer.
Hermann Meyn.
Kurt Misselhorn.
Willy Naumann.
Friedrich Peist.
Wilhelm Rodenburg.
Friedrich Rögener.
Hugo Rücher.
Franz Schröder.
Heinrich Seegers.
Hermann Spreehe.
Walter Vehring.
Karl Waltnitzki.
Wilhelm Wirth.
Franz Wollmeyer.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrer-Bibliothek.

I. Geschenke.

Vom Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Lorenz-Schenckendorff, Wehrkraft durch Erziehung. — Darmstaedter — Du Bois Reymond, 4000 Jahre Pionier-Arbeit. — Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reichs. — Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des deutschen Reichs. — Strassburger Goethevorträge.

II. Ankäufe.

Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen 1904. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1904. — Körting-Koschwitz, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur 1904. — Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1904. — Kölbing, Englische Studien 1904. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1904. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau 1904. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht 1904. — Pädagogisches Wochenblatt 1904. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer 1904. — Körper und Geist 1904. — Monatsschrift für höhere Schulen 1904. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1904. — Forschungen zur Brandenburgisch-preussischen Geschichte XVI. 1, 2. — Burkhardt-Meyer, Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften, Fortsetzung. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1904. — Lexis usw. Das Unterrichtswesen im Deutschen Reiche. — Kretschmer, Historische Geographie von Mitteleuropa. — Green, Short History of the English People. — Pfaundler, Physik des täglichen Lebens. — Webster, Dictionary of the English Language. — Münsterberg, Die Amerikaner. — Graetz, Die Elektrizität. — Schoenichen, 80 Schemabilder. — Möller, Das Keulenschwingen. — Krüger, Englische Syntax.

B. Schüler-Bibliothek.

Ohorn, Marschall Vorwärts. — Kühn, Gott verläßt keinen Deutschen. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Otto, Der Jugend Lieblingsmärchenschatz. — Glaser, Wulfilde. — Hoffmann, Des Freiherrn von Münchhausen Abenteuer. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — von Erffa, Reise und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika. — Wörishöffer, Das Buch vom braven Mann. — Nieritz, Die Belagerung von Magdeburg; der Zimmermann von Saardam. — Müller, Cook, der Weltumsegler. — Plieninger, Beispiele des Guten. — Becker, Auf der Wildbahn. — Nieritz, Die Türken vor Wien.

C. Naturalien-Kabinet und physikalischer Apparat.

I. Geschenke.

Von Herrn Gubitz-Hoboken (Nord-Amerika) lebende Puppen von *Attacus jorulla*, *Attacus orizala* und *Philosamia cynthia*; präparierte nordamerikanische Raupen und Schmetterlinge, darunter zwei *Morpho*-Arten. — Von Frau Baurat Dinklage ein lebender *Attacus jorulla*. — Vom Tertianer Tiemann Früchte ausländischer Kulturgewächse. — Vom Quartaner Paradies eine Rindenkoralle. — Vom Quartaner Lidecke eine Mauereidechse. — Vom Quintaner Schultz zwei Muschelschalen. — Vom Sextaner Huth zwei kleine Haifische, eine Scholle, zwei Seekrebse und eine Seeraupe. — Vom Sextaner Kornmehl ein Kolibri. — Vom Sextaner Bauermeister eine Schuppentierhaut. Vom Sextaner Buschmann eine Sammlung unbestimmter ausländischer Schmetterlinge.

II. Ankäufe.

Schiffsschraubenmodell, Kugelschwebe, Kreisel, Gewichtsaräometer, kommunizierende Gefässe, Kaltwasserschwimmer, Barogrammstreifen, Apparat zur Verbrennung der Luft in Leuchtgas, zwei Normalstimmgabeln, Regenbogenapparat, Diagramme zur Erläuterung des blinden Fleckes, astatisches Nadelpaar, Magnetlaufrad, selbsterregende Influenzmaschine (Wimshurst), Apparat zur Darstellung der elektrischen Spitzenwirkung, Seifenblasenapparat, Apparat zur Veranschaulichung der abstossenden Wirkung gleichnamiger Elektrizitäten, massiver Glasstab, amalgamierte Lederlappen, Leitungsstange, elektrischer Kugellauf, Apparat zur Veranschaulichung der magnetischen Wirkung der Reibungselektrizität, Markkugeln, Fuchsschwanz, Geysir-Modell, Zinkplatten zur Tauchbatterie. — 5 m Gasschlauch, div. Verbindungsschläuche, 2 eiserne Dreifüsse, Flachfeile, Dreikantfeile, 2 Handbohrer, Eisenretorte für Sauerstoffdarstellung, 2 Drahtdreiecke, Drahtgewebe mit Asbest, 10 Glasplatten für Standcylinder, 3 Verbrennungsröhren, Glasglocke mit Knopf, drei Glühschiffchen, 2 Retorten mit Vorlage, 4 Retorten ohne Tubus, 2 Röhrenträger aus Metall, Dose Schmierfett, 3 Bechergläser. — Insektenbiologien vom Gelbrand, Apfelblütenstecher, Buchdrucker, Eichenblattwespe, Waldameise, Erdhummel, Kohlweissling, Ringelspinner, Kleidermotte, Stechmücke, Schneissfliege, Ameisenlöwe, Köcherfliege, Küchenschabe, grüne Heuschrecke, Bettwanze, Schaumcikade, Kreuzspinne. — Insektenstilleben an Tierleiche.

D. Geographischer Apparat und sonstige Anschauungsmittel.

Angeschafft wurden die Karten: Baldamus: Zur Deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts, des 18. Jahrhunderts, des 19. Jahrhunderts. — Schwabe: Gallien und Germanien zur Römerzeit. — Gaebler: Südamerika; Australien.

E. Etnographische Sammlung.

Eine Vermehrung fand nicht statt.

F. Zeichen-Apparat.

Angekauft wurden: 1 Vase (Kunsttöpfer-Arbeit), 3 Majolika-Vasen, 2 italienische Fiaski, 3 Trinkgläser, 1 Glasvase, 1 kleiner Kessel aus Kupfer, 2 Paar Tassen, 1 irisierte Glasvase, 2 Stück Papptafelhintergründe, 2 ausgestopfte Hühnerküken, 2 französische Vasen, 1 Laterne, 1 Fuchsschwanzsäge, 1 Sichel, 1 Beil, 1 Wiegemesser, 1 Steigbügel, 1 Schale, 1 Becher.

Geschenkt wurden: Vom Sekundaner Hons 1 Theekanne, vom Sekundaner Koop ein Leuchter, vom Tertianer Jacobi 1 Seepapagei, vom Quintaner Klusmann ein künstlicher Apfel.

G. Turn-Apparat.

Angeschafft wurden 4 Fussbälle, 1 Faustball und ein Schleuderball, ein Spiessballspiel, 1 Rasen-Kegelspiel und ein Wurfspiel „Aunt Sally“. Daneben mehrere Reparaturen.

Für die der Bibliothek, den naturwissenschaftlichen und ethnographischen und anderen Sammlungen gemachten Zuwendungen erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank auszusprechen.



VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

I. Freischule.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren 13 Schüler ganz oder teilweise befreit. Es wurden quartaliter 180 Mk. erlassen.

2. Stipendien-Fonds.

Die Zinsen im Betrage von 73,79 Mk. wurden zu drei Stipendien verwandt. Das Vermögen beträgt 2152,60 Mk.

3. Rickmer'sche Stiftung.

Das Stiftungskapital — 2000 Mk. — ist bei der Geestemünder Sparkasse belegt.

a) Einnahme:

An nicht verbrauchten Zinsen	1,70 Mk.
An Zinsen aus 1904/05	70,55 „
	Sa. 72,25 „

b) Ausgabe:

Für den Ankauf von Prämien, welche verteilt wurden, und zwar:

1. an den Primaner Wagner	} Bücher im Gesamtbetrage von . . .	52,00 Mk.
2. „ „ „ Schumacher		
3. „ „ „ Goldmann		

c) nicht verbrauchte, später zu verwendende Zinsen 20,25 „

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme resp. Prüfung der neu eintretenden Schüler findet am Mittwoch, den 26. April, morgens 9 Uhr, statt.

Bei der Anmeldung von Schülern ist ein Geburts- und Impfschein vorzulegen, bei Schülern evangelischer Herkunft ausserdem ein Taufschein.

Ferien im Schuljahr 1905/06.

1. Ostern,	Schulschluss: Sonnabend, 8. April,	Wiederbeginn: Donnerstag, 27. April.
2. Pfingsten,	„ Donnerstag, 8. Juni,	„ Donnerstag, 15. Juni.
3. Sommer,	„ Sonnabend, 1. Juli,	„ Mittwoch, 2. August.
4. Herbst,	„ Sonnabend, 30. Septbr.	„ Dienstag, 17. Oktober.
5. Weihnachten,	„ Donnerstag, 21. Dez.,	„ Donnerstag, 4. Jan.

Auf den Seiten XVI und XVII dieses Berichts findet sich ein Verzeichnis sämtlicher in den einzelnen Klassen und Fächern gebrauchten Lehrbücher, Atlanten, Texte, nebst Angabe des Preises. Dieses Verzeichnis gilt für das kommende Schuljahr 1905/06, Bücherverzeichnisse werden infolgedessen an die Schüler, welche die Anstalt bereits besuchen, nicht mehr verteilt.

Die Schüler sind wiederholt davor gewarnt worden, die bisher benutzten Schulbücher an Mitschüler zu überlassen, falls sie in eine neue Klasse versetzt werden, da vielfach die Lehrbücher der vorigen Klasse (bei Wiederholungen u. a.) weiter benutzt werden.

VIII. Erweiterung der Anstalt zu einem Reform-Realgymnasium.

Seit Ostern v. J. ist die Anstalt zu einem Reform-Realgymnasium erweitert, d. h. es wird ein Realgymnasium mit ihr verbunden, während die bisherige Realschule unverändert weiter bestehen bleibt.

Zu Ostern d. J. wird die Obertertia des Realgymnasiums eröffnet.

Obschon die Reformschulen erst in der allerneuesten Zeit entstanden sind, gibt es deren bereits eine grosse Anzahl, sie mehren sich von Jahr zu Jahr. Zu ihrer Gründung haben hauptsächlich folgende Erwägungen geführt. Für die Eltern ist es oft recht schwer, sich bei ihren Söhnen schon etwa nach vollendetem 9. Lebensjahre, bei deren Eintritt in die unterste Klasse (VI) einer höheren Schule, darüber zu entscheiden, was der Knabe werden soll, ob er den 9jährigen Kursus einer Vollanstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) durchlaufen, oder ob er nur die 6 Klassen einer Realschule absolvieren soll. Die Entscheidung über diese in vielen Fällen schwierige Frage wird nun durch die Reformschulen um 3 Lebensjahre hinausgeschoben. Sie haben nämlich denselben sog. Unterbau, wie die Realschulen, d. h. in den 3 unteren Klassen (VI, V, IV) der Reformschulen ist der Unterricht derselbe wie in denselben Klassen der Realschulen (es wird noch kein Latein getrieben). Dementsprechend haben die Eltern, falls ihre Söhne eine Reformschule besuchen, sich erst bei deren Eintritt in die 4. Klasse (Tertia), also nachdem die Schüler etwa das 12. Lebensjahr vollendet haben, zu entscheiden, ob der Knabe „studieren“, richtiger gesagt, den 9jährigen Kursus einer Vollanstalt durchmachen, oder ob er seinen Bildungsgang mit dem 6jährigen Kursus einer Realschule abschliessen soll. Dass es leichter ist, eine solche Entscheidung bei einem 12jährigen Knaben zu treffen als bei einem 9jährigen, liegt auf der Hand.

Um Weihnachten hat der Berichterstatter wiederum an die Eltern sämtlicher Schüler der diesjährigen Quarta Fragebogen geschickt mit der Aufforderung, sich darüber zu erklären, ob der betreffende Schüler zu Ostern die Realschule (ohne Latein) weiter besuchen, oder ob er in die Tertia des Reform-Realgymnasiums (mit Latein) übergehen soll. Mehr als die Hälfte unserer Schüler gehen danach auf das Realgymnasium über, die kleinere Hälfte bleibt auf der Realschule. Die drei unteren Klassen bilden einen gemeinschaftlichen Unterbau des Realgymnasiums und der Realschule. So ist es denn auch möglich, dass Schüler von anderen Realschulen, welche einen dem unsrigen ähnlichen Lehrplan befolgen, bis zum Schluss des dritten Schuljahres (also aus den Klassen VI, V, IV) ohne alle Schwierigkeit auf unser Reform-Realgymnasium übergehen können.

Die Reformschulen teilen sich in zwei Hauptgruppen: Reform-Realgymnasien, welche von den beiden alten Sprachen nur Latein und Reform-Gymnasien, welche beide alte Sprachen, Latein und Griechisch, treiben, ersteres im verstärktem Massstabe. Unsere Stadtverwaltung hat sich in Übereinstimmung mit der Bürgerschaft für ein Realgymnasium entschieden, einmal, weil in dem Nachbarorte Bremerhaven bereits ein Gymnasium besteht, dann, weil die Berechtigungen beider Anstalten nahezu gleiche sind.

Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt wie dasjenige des Gymnasiums zu dem Studium auf Hochschulen und Universitäten mit alleiniger Ausnahme der Theologie, sowie für die höhere Beamtenlaufbahn mit Ausnahme des wissenschaftlichen Bibliothekdienstes und des Staatsarchivdienstes.

Geestemünde, 24. März 1905.

Prof. Dr. Eilker,
Direktor.

Obschon die Reformschulen erst in der allerneuesten Zeit entstanden sind, gibt es deren bereits eine grosse Anzahl, sie mehren sich von Jahr zu Jahr. Zu ihrer Gründung haben hauptsächlich folgende Erwägungen geführt. Für die Eltern ist es oft recht schwer, sich bei ihren Söhnen schon etw. bei deren Eintritt in die unterste Klass (VI) einer höheren Realschule, ob er den 9jährigen Kursus ein durchlaufen, oder ob er nur die über diese in vielen Fällen so 3 Lebensjahre hinausgesch. Realschulen, d. h. in den 3 unter derselbe wie in denselben Klassen Dementsprechend haben die Eltern bei deren Eintritt in die 4. Klasse vollendet haben, zu entscheiden. Kursus einer Vollanstalt durch den Kursus einer Realschule abschließen einem 12jährigen Knaben zu treten.

Um Weihnachten hat der diesjährige Quarta Fragebogen, ob der betreffende Schüler zu Ostern die Tertia des Reform-Realgymnasiums Schüler gehen danach auf das Realgymnasium und der Realschule. Die drei unteren Klassen der Realschulen, welche einen dem dritten Schuljahres (also aus dem Reform-Realgymnasium übergehend).

Die Reformschulen teilen von den beiden alten Sprachen nicht Latein und Griechisch, treiben, hat sich in Übereinstimmung mit dem, weil in dem Nachbarorte die Berechtigungen beider Anstalten.

Das Reifezeugnis des Reform-Realgymnasiums, welches dem Studium auf Hochschulen sowie für die höhere Beamtenlaufbahn und des Staatsarchivdienstes.

Geestemünde, 24. März

H. Dr. Eilker,
Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W C Y M K